

Außerordentliches Siegesblatt von Radetzky!

Gänzliche Vernichtung der italien. Armee. Gefangennehmung des Königs von Sicilien durch die Wiener Freiwilligen.

Die Erstürmung von Peschiera. — Befreiung des Fürsten Liechtenstein. — Die Belagerungswerke von Mailand.

In der viertägigen Schlacht von Castelnovo, Goito und Volta wurde das italienische Heer in drei Corps auseinander gesprengt. Ein Theil unter der Anführung des geächteten meineidigen Königs aus drei Brigaden bestehend, floh gegen Cremona, ein anderer unter der Anführung des neugewählten Königs von Sicilien suchte Brescia zu gewinnen, und der dritte unter gar keinem Commando floh bis Gualdo, wo sich die Flüchtlinge gänzlich auflösten und als Siegescouriere Mailand zu erreichen suchten. Des Königs weggenommene Kriegskasse mit 2 Millionen Lire wurden unter der Mannschaft gleichmäßig getheilt.

Am 29. Juli kamen 2 piemontesische Generäle zum Feldmarschall, welche sich erflehten unter diesen Umständen einen Waffenstillstand zu begehren. Radetzky schien sogar dazu geneigt, aber er stellte Bedingungen, würdig eines Siegers und Patrioten: Carl Albert soll augenblicklich die Lombardie räumen und die vollen Kriegskosten zahlen.

Dem Sardinier behagten diese Forderungen nicht und er retirirte mit ziemlicher Organisation nach Cremona los.

Trotz der Ermüdung und unerträglichen Hitze folgten ihm die Destrreicher auf der Ferse. Die Cremoneser sind im Aufstand wider Carl Albert und sollen ihm ihre Ehre geschlossen haben.

Am 30. erreichte die österreichische Cavallerie dieses fliehende Corps. Nach einem kurzen Gefechte gab es kein feindliches Heer mehr. Die Hälfte entfloh glücklich, die Andern warfen die Gewehre weg und flehten um Gnade und Schonung. Alle Kanonen und das ganze Gepäck fiel in die Hände der Sieger. Carl Albert warf alle Auszeichnung von sich und floh von einigen piemontesischen Gardes begleitet, genesen von seinem Wahne binnen wenigen Monaten Wien zu erobern, Lodi zu.

Das zweite italienische Armeecorps unter der Anführung von dessen Sohn, dem Könige von Sicilien, kam noch ärger zum Handkuffe. Feldmarschall-Lieutenant Strassoldo hatte ihnen die Straße abgeschnitten und so kamen sie in zwei Feuer; die Hoffnung Peschiera zu erreichen war auch eine verfehlte, weil General Thurn dasselbe bereits in Belagerungszustand gesetzt hatte.

Ein blutiger Verzweiflungskampf erfolgte.

Die Wiener Freiwilligen, welche in der Schlacht bei Castell nuovo Heldenthaten verübten und mit unzählbarer Kampflust das erste Treffen sprengten und den Sieg anbahnten, haben auch hier sich wieder bewährt, sie sollen es gewesen sein, welche den König von Sicilien gefangen einbrachten. Als mehrere Generäle an Radetzky das Ansuchen stellten, die wilde Kampflust der Wiener Freiwilligen zu zügeln und sie nicht immer den Kampf eröffnen zu lassen, weil, wenn sie im Feuer sind, einem Retirade-Commando nimmer gehorchen, antwortete der Feldherr: Sie geben diesen Braven die schönste Belobung, meine Herren, sie bleiben die Vorkämpfer!

Es ist nicht zu läugnen, daß brav die Italiener gefochten haben und eine Brigade sich glücklich in die Gebirge rettete.

Zu gleicher Zeit befohl General Thurn Peschiera zu stürmen. Die noch seit der früheren Belagerung zerschossenen Werke wurden augenblicklich genommen. Darauf steckte Peschiera die weiße Fahne auf und die Capitulation wurde eingeleitet.

Fürst Liechtenstein wurde in der Schlacht von Goito von seiner Gefangenschaft mit noch 300 gefangenen Destrreichern glücklich erlöst, und befindet sich wieder in dem kaiserlichen Lager.

In Mailand ist die Verwirrung ungeheuer groß. Die österreichische Partei wagt es sogar seine Stimme zu erheben.

Ein Plakat erschien sogar, welches den Titel führte: „Tod dem Verräther Carl Albert!“ es wurde aber in kurzer Zeit heruntergerissen.

Barrikaden werden in allen Straßen errichtet und die Umgebung will man durch die Canäle unter Wasser setzen.

Es wird vielleicht noch einen heißen Kampf um Mailand gelten.

In 10 Tagen können die Destrreicher vor den Wällen stehen.

Die Zahl der bereits gefangenen Italiener ist über 15000, mehr als 60 Kanonen befinden sich in den Händen der Kaiserlichen.

Hoffentlich wird in einigen Monaten der ganze Krieg zu Ende sein und die Wiener Freiwilligen, welche neuerdings zum Kampfe nach Italien aufbrechen, erwartet ein wahrer Siegerzug.

Feldmarschall Radetzky ist der Abgott der Armee, trotz seines hohen Alters befindet er sich Tag und Nacht zu Pferde und hat jugendliches Feuer und Kühnheit in einem solchen Maße, als sie ein alter General nie besessen hat.

Im Verlagsgewölbe, Kölnerhofgasse Nr. 730.

Scheibe.

Gedruckt bei L. Sommer.

Verordnungen des Reichstages von 1527

Verordnungen des Reichstages von 1527
über die Abrechnung der Reichskammer

Die Abrechnung der Reichskammer
für das Jahr 1527

Im Namen des Reichstages, welcher in der Stadt Regensburg am 1. März 1527 versammelt war, haben wir, die Reichskammer, die Abrechnung für das Jahr 1527 abgeben. Diese Abrechnung enthält alle Einnahmen und Ausgaben der Reichskammer für das Jahr 1527. Die Einnahmen betragen insgesamt 100.000 Reichsmünzen, die Ausgaben betragen 80.000 Reichsmünzen. Der Überschuss beträgt 20.000 Reichsmünzen. Diese Abrechnung ist in drei Teilen unterteilt: der erste Teil enthält die Einnahmen, der zweite Teil die Ausgaben, und der dritte Teil den Überschuss. Die Abrechnung ist in deutscher Sprache abgefasst und ist für alle Reichskammermitglieder zugänglich. Wir bitten um die Zustimmung des Reichstages zu dieser Abrechnung.

Im Namen des Reichstages,
Der Reichskammerpräsident,
[Name]

R62613
R0794